

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 1324/2010

Tagesordnungspunkt

Fortschreibung des Schulnetzes der staatlichen berufsbildenden Schulen des Landkreises Greiz

Beratungsfolge	Art	Termin	Abstimmung
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	N	03.02.2010	4 Ja 0 Nein 2 E
Kreis- und Finanzausschuss	N	09.02.2010	5 Ja 1 Nein 0 E
Kreistag Greiz	Ö	23.02.2010	mit Mehrheit angenommen

Beschlussvorschlag

Der Kreistag des Landkreises Greiz beschließt

1. die Aufhebung der staatlichen berufsbildenden Schule in Gera Liebschwitz und
2. die Aufhebung der Außenstelle Kermannstraße der staatlichen berufsbildenden Schule Greiz I

jeweils zum 01.08.2010. Die weitere Beschulung der vorhandenen Auszubildenden erfolgt ortsnah in den im Berufsschulrahmenkonzept Ostthüringen ausgewiesenen Gebietskörperschaften.

Martina Schweinsburg

1. Problem und Regelungsbedürfnis

Der demografische Wandel, der nach den allgemein bildenden Schulen jetzt auch die berufsbildenden Schulen erreicht, erforderte ein gemeinsames regionales Rahmenkonzept für die notwendige Konzentration der beruflichen Ausbildung. Schon heute ist an den 19 staatlichen berufsbildenden Schulen im Ostthüringer Raum bei manchen Berufen keine Klassenbildung mehr möglich, weil die erforderliche Schülerzahl nicht mehr erreicht wird. Auf der Grundlage einer Studie der Universität Erfurt, die der Thüringische Landkreistag gemeinsam mit dem Thüringer Kultusministerium in Auftrag gegeben hatte, entstanden die Voraussetzungen für regionale Rahmenkonzepte, die eine weitere Ausbildung in der Region ermöglichen.

2. Lösung

In Ostthüringen haben sich die Landkreise Saale-Orla, Saale-Holzland, Saalfeld-Rudolstadt, Altenburger Land und Greiz sowie die kreisfreien Städte Gera und Jena mit dem Ziel zusammen gefunden, eine gemeinsame Berufsbildungsregion Ostthüringen zu installieren, in der alle derzeit hier angebotenen Berufsausbildungen erhalten bleiben. Diesen sieben Ostthüringer Gebietskörperschaften ist es dabei gelungen, Ausbildungsfelder so anzusiedeln, dass eine zukunftsträchtige Berufsausbildung jeweils vor Ort gesichert wird. Und das geschieht immer unter der Maßgabe, die Qualität der Ausbildung in Ostthüringen unter bestmöglichen Bedingungen zu garantieren. Dabei ist aus der prognostischen Entwicklung ersichtlich, dass die Landkreise und die kreisfreien Städte zur Konzentration der berufsbildenden Schulen auf weniger Standorte gezwungen sind. Ein Abweichen Einzelner von diesem Berufsschulrahmenkonzept würde das Gesamtkonzept nicht mehr umsetzen lassen und damit die Berufsbildungsregion Ostthüringen destabilisieren.

Für den Landkreis Greiz bedeutet das die Aufgabe des Standortes Gera Liebschwitz. Die dort angebotene Ausbildung bleibt in der Region an Schulen in Altenburg, Gera und Hermsdorf. Des weiteren erfolgt mit Aufgabe der Außenstelle Kermannstraße der Berufsbildenden Schule I in Greiz eine notwendige Konzentration der derzeitigen Ausbildung an der Außenstelle Fritz-Ebert-Straße. Beide Außenstellen sind auf Grund der Ausbildungszahlen unterfrequentiert. Die Außenstelle Kermannstraße würde außerdem erhebliche Investitionen erforderlich machen, während die Außenstelle Fritz-Ebert-Straße baulich beste Voraussetzungen für die weitere Ausbildung bietet.

3. Alternativen

Es gibt keine Alternative zur Aufhebung des Standortes Gera-Liebschwitz, da die dort angebotene Ausbildung künftig an Schulen in Altenburg, Gera und Hermsdorf stattfindet und somit im Schulgebäude Gera-Liebschwitz kein Unterricht mehr erteilt würde.

Die Aufhebung der Außenstelle Kermannstraße in Greiz und die damit verbundenen Konzentration in der Fritz-Ebert-Straße ist die einzige Möglichkeit, um die bisherigen Angebote unter wirtschaftlicher Sicht überhaupt weiterführen zu können.